





fürer des Vereins, Herr Kantor Schön, legte Rechnung und erhielt Entlastung, für den Kindergottesdienst wurde ein Betrag von 25 M bewilligt. Ueber das Thema des Jugendschutzes referierte Herr Pastor Delius, sich hauptsächlich stützend auf Angaben des Generalsekretärs der deutschen Sittlichkeitsvereine, des Herrn Bohn. Der Schwerpunkt lag in der sich anschließenden

Debatte, und es wurden von verschiedenen Seiten Mitteilungen gemacht, die mit Deutlichkeit erkennen ließen, wohin wir in Deutschland treiben. Es geschah des Prozesses Culenburg Erwähnung, dann der Verhältnisse in Berlin, wo sich das Laster derart ausgebreitet hat, daß die ihm Verfallenen mehr als 200 Tausend zählen, ferner der öffentlichen Häuser, der unter der

Jugend verbreiteten Krankheiten usw. Ein Weg, den bedenklichen, schlimmen Zuständen zu begegnen, wurde nicht angegeben. Herr Pastor Delius legte aber Wert darauf, die Jugend so zu erziehen, daß sie von christlichem, religiösem Geiste tief durchdrungen werde.

**Amliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des § 3 der Vorschrift über das Verfahren bei der Ausschreibung und Erhebung der Viehseuchenschadigungsbeiträge vom 24. August 1912 hat der Provinzialausschuß beschlossen, daß bei der Erhebung der Viehseuchenschadigungsbeiträge für das Kalenderjahr 1912 eine Aufnahme des Viehbestandes zu erfolgen hat und zwar: bei Pferden unter Vermithung des Ergebnisses der staatlichen allgemeinen Viehzählung,

bei Rindern mit Rücksicht auf die nach § 2 a. a. O. vorgesehene 4 Beitragsklassen der Rindviehbesitzer in der Zeit vom 10. bis 31. Dezember 1912 durch örtliche Ermittlungen auf den einzelnen Gehöften unter Zugiehung der Besitzer oder deren Stellvertreter. Es steht nichts im Wege, wenn auch hierbei das Ergebnis der allgemeinen Viehzählung — soweit dies geschehen kann — benutzt wird. Die Besitzer von Pferden und Rindern sind namentlich in die Register einzutragen. Die Register sind aufzurechnen und abzuschließen, 14 Tage lang auszulegen und die Auslegung durch eine an Gemeindefestsetzung auszubehangende Bekanntmachung oder in sonst ortsüblicher Weise zu veröffentlichen. Nach Ablauf dieser Frist ist unter dem Register die erfolgte Auslegung zu bescheinigen und daselbe abzuschließen. Die Register sind bestimmt bis zum 25. Januar 1913 hierher einzureichen.

Die Formulare für die Register werden den Magistraten, Guts- und Gemeindevorstellern zugefandt werden.

Merseburg, den 27. November 1912.  
Kreis-Ausschuß Merseburg.  
S. B.  
Gerber.

**Tagesordnung**

für die Sitzung der Stadtverordneten.  
Montag, den 9. Dezember 1912,  
abends 6 Uhr  
im Kreishause.

- 1. Beratung und Feststellung der kleineren Haushaltspläne für 1913.
- 2. Mehrausgabe bei dem diesjährigen Kinderfest.
- 3. Beihilfe für den Kunstverein.
- 4. Errichtung einer allgemeinen Ortskrankenkasse und einer Landkrankenpflege.
- 5. Abänderung des § 16 der neuen Marktordnung.

**Gemeine Sitzung.**

Personalien.

Merseburg, den 3. Dezember 1912.  
Der Stadtverordneten-Vorsteher.  
Grempler.

**Nachweisung**

über die Bevölkerungsvorgänge in der Stadt Merseburg vom 1. November 1912 bis 30. November 1912.

- 1. Einwohnerzahl am 1. November 1912 22428
- 2. Zugang durch a Zugzug 251  
b Geburt 40  
Zuf. „ 291
- 3. Abgang durch a Verzug 197  
b Sterbefall 23  
Zuf. „ 220
- 4. Es ergibt sich somit ein mehr von 71

Bestand der Einwohnerzahl 22499  
Merseburg, den 3. Dezember 1912.  
Die Polizei-Verwaltung.

**Private Anzeigen**

*H. M. L. p. m.*  
Freitag, den 6. Dezbr. d. J.,  
abends nach der Neujahrsstunde  
**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal Schultheiß. (1950)  
Der Vorstand.

**Generalvertretung**

auch für Nichtaufsteiter, für unsere, hohen und sicheren Gewinn bindende gel. geschützte Neubetten für den dortigen Bezirk zu vergeben. Es können nur solche Herren berücksichtigt werden, die über mindestens 2000 Mark in Bar verfügen. (1949)

**Maschinenfabrik  
C. Bantelmann & Co, Hannover.**

**Alldeutscher Verband  
Ortsgruppe Merseburg.**

Sonnabend, den 7. Dezember, abends 8 1/2 Uhr spricht im Saale „Hotel Müller“ der Herr Landtagsabgeordnete Nitzsche — Deutsch über:

**Was geht in der auswärtigen Politik vor?**

Die nationalgefinnten Männer u. Frauen werden zu diesem Vortrage freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Marzipan**

in Broten, Würsten, Obst, Gemüse, Corten, Kartoffeln, Teegebäck u. s. w.

nur eigenes Fabrikat hervorragend preiswert bei  
**Hermann Budig, Burgstr. 24.** (1901)

**Berücksichtigen**

Sie bei Ihren Weihnachts-Einkäufen die Mitglieder des

**Rabatt-Spar-Vereins!**

Zuvorkommende Bedienung, bereitwilligste Abgabe von 5% Rabatt in Marken, sowie Lieferung nur solider Waren zu billigsten Tagespreisen sind Vorteile, die Ihnen in unseren ca. 240 Geschäften aller Branchen geboten werden und die bei den jetzigen teuren Zeiten größter Beachtung wert sind.  
Bisher gezahlter Rabatt:  
Ueber 800 000 Mark.

**Herbst- und Winter-**

**Kur!** Schmiedeberger Moorbäder, Dampf- und Heissluftbäder. Fichtennadel- und He Kurbäder, Wannenbäder, Massage.

Neu eingeführt:  
**Lokale Heissluftbehandlung**  
Gute Heilerfolge. Tägl. von 8-8 geöffnet.

**Johannisbad Merseburg.** Tel. No. 245.  
Johannisstr. 10.

**O. Rossberg, Juwelier,**  
Gold- und Silberwaren.

Mein Lager ist für  
Weihnachtsgeschenke  
reichhaltigst ausgestattet.

1939)

Hausfrauen A. B. C.  
**Allseitig**  
gelobt wegen ihres feinen Aromas, hohen Wohlgeschmacks und ihrer überaus grossen Butterähnlichkeit werden die beliebten Spezialitäten:  
**Siegerin** allerfeinste Sahnen-Margarine, in Qualität der Molkerei-Butter am nächsten kommend und  
**Palmato** belibteste, unerreicht feinste, vorzüglich haltbare Pflanzenbutter-Margarine.  
Unbestritten beste **Butter-Ersatzmittel!**  
Überall erhältlich!  
Alleinige Fabrikanten: **A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.**

**Puppen-Ausstellung  
Puppen-Klinik.**

Patienten werden aufgenommen, gründlich und preiswert geheilt.

Grosse Auswahl in:  
gekleideten u. ungekleideten Puppen, Puppenbälgen, Köpfen, Perücken, Hüten, Schuhen, Strümpfen.

Eigene Fabrikation gekleideter Puppen, Kleider, Wäsche etc.

**Spielwarenhaus Wilhelm Köhler,**  
Gothardtstrasse 5. (1857)

Das Beste für die Hautpflege ist:

„Pfeilring“  Lanolin-Cream  
zu haben in den Apotheken und Drogerien  
Nachahmungen weisen man zurück.  
**Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.**  
Charlottenburg, Salzufer 16. Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Die Merseburger

**Kreisblatt-Druckerei**

ausgestattet mit  
— modernstem Typenmaterial —  
empfiehlt sich zur

**Anfertigung von Drucksachen jeder Art,**

als:  
Broschüren, Prospekten, Cirkularen, Rechnungsformularen, Einladungs- und Visitenkarten, Programms, Tischkarten, Festliedern, Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen u. s. w.

Sorgfältige, schnellste Ausfertigung bei civilen Preisen.

Telephon No. 274.

**Richard Lots ≈ Merseburg**  
Fernsprecher 20    Burgstrasse 7    Fernsprecher 20

Meine

## Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet und lade ich ganz ergebenst zur Besichtigung derselben ein. Durch Vergrößerung meiner Geschäftsräume bin ich in der Lage, in diesem Jahre eine bedeutend vergrößerte Auswahl aller erdenklichen

### Neuheiten

die sich als Geschenke für Weihnachten und sonstige Gelegenheiten eignen, zu bieten. Auf meine Auslagen in den Schaufenstern bitte ich höflichst zu achten.

Richard Lots

---

Spezialgeschäft feiner Papier-Schreib-, Leder- u. Luxuswaren

**Karl Zänzer**  
Merseburg. Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7

Spezialgeschäft für **Braut- und Erstlings-Wäscheausstattungen.**

Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.  
Fernspr. 259.

Solide Qualitäten.    Grosse Auswahl.

### Musikinstitut.

Herr Konzertsänger Augspach erteilt alle Mittwoch Gesangunterricht im Institut und hat noch einige Stunden frei. Einige Klavierschüler können auch noch aufgenommen werden. Neu eingeführt wird Violinunterricht.

(1864)

Alle Anmeldungen erbittet  
Frau Professor Dr. **Kelbe-Postler**,  
Hallesche Strasse 30, I.  
Sprechstunde von 12—1 Uhr.

Frisch eingetroffen:  
**starke Hasen,**  
auch zerlegt,  
kleine Hasen von Mt. 2.00 an,  
wilde Kaninchen  
In frische Rehrläden a 9—12 Mt.  
frische Rehflügel a Pfd. Mt. 1.40,  
Rehblätter a " 0.85'  
" Rehlein a " " 0.30'  
junge Fasanenhähne a Mt. 2.75,  
alte Fasanenhennen a Mt. 2.50  
Fasanenhennen a Mt. 2.25,

### Rebhühner

Dresdener Gänse, auch halbiert,  
garant. rein. Gänsefett,  
a Pfd. Mt. 1.60.  
junge Gänse, Hochhühner,  
lebende böhmische

### Spiegelkarpfen,

Schleie, Haifzander empfiehlt  
**Emil Wolff.**



## Schönste Plättwäsche

erzielt man sicher mit  
**Brillant-Granzstärke**

von Fritz Schulz in A.G. Leipzig  
in roten Paketen mit  
Schutzm. „Globus“  
überall vorrätig.

# Pelz-Waren

ist Vertrauenssache!  
kaufen Sie am besten und vorteilhaftesten beim Kürschner!

Wir empfehlen in grösster Auswahl am Platze  
**alle Saison-Neuheiten:**

Stolas — Schals — Mütze — Herrenkragen — Pelze — Damenjacken — Fusskörbe — Kindergarnituren — Damenpelzhüte — Ziegen- und Angora-Decken.

Anfertigung von Herren- und Damen-Pelzen nach Mass unter Garantie guten Sitzes. — Umarbeiten und Neuarbeiten im eigenen Hause. — Vergleichen Sie Preise und Qualitäten. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

**J. G. Knauth & Sohn, Entenplan 2 — Neumarktstor 1.**

**Stadttheater in Halle.**  
Freitag, 6. Dez., abds. 7 1/2 Uhr:  
**Wie man einen Mann gewinnt.** (Luftspiel)

**Merseburg, Reichskrone.**  
**Welt-Panorama.**  
Norwegen, Helsingborg,  
Tromsø, Hammerfest,  
Spizbergen.  
Eine schöne Reise.

**Joh. S. Bach-Verein.**  
Wegen des Musikverein-Konzertes, fällt am Freitag, d. 6. Dezbr. die Uebung aus.  
Nächste Uebung: **Freitag, den 13. Dezember.** Damen: 7 Uhr, Herren: 8 Uhr.  
**H. Berger.**  
**H. Schnee Nachf.**  
Erstklassiges Spezialgeschäft für Stumpfwaren und Tricotagen.  
Halle a. S., Nr. Steinstr. 81.

**Hasenfelle**  
kauft zu höchsten Preisen  
**Karl Winzer, Sand 24.**  
Telephon 393.

**David's** (1888)  
**Halle'sche Honigtuchen**  
auf 1 Mt. 50 Fig. Rabatt bei  
**Hermann Budig.**

## Grosse Ersparnisse im Faushalt

lassen sich erzielen, indem man auf den teuren Bohnenkaffee verzichtet und statt dessen Seelig's kandierten Kornkaffee trinkt. Seelig's kandierter Kornkaffee nimmt unter den bekannteren Kaffee-Ersatzmitteln eine hervorragende Stelle ein. Seine Vorzüge bestehen in frappanter Kaffeeähnlichkeit, angenehmem Aroma, hohem Nährwert und billigem Preis. Das Halbpfund-Paket, ausreichend für 30 bis 35 Tassen, kostet nur 20 Pfg. Gratisproben und Niederlagen-Verzeichnisse durch Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

# Heute Freitag    Zusammenstellung der sich im    Reste und Restbestände.

Laute der Woche angesammelten

➔ Verkauf zu ganz besonders herabgesetzten Preisen. ➔

## Kaufhaus Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 8.

## Irrlichter des Glücks.

Ein Gesellschaftsroman von der Riviera.  
Von Erich Friesen.

Und schon hat Reginald ihre beiden Hände gefast und hält sie mit festem Druck, als wolle er sie nie wieder lassen.

Und sie entzieht ihm nicht ihre leise bebenden Hände. Voll schüchternen, tiefer Zärtlichkeit tauchen die Blicke der beiden jungen Menschen in einander.

Und die Klosterschwester begreift. Nicht erst bedarf es einer langen Auseinandersetzung.

„Liebe Schwester Benedetta! Er ist da! Er!“ flüstert das Mädchen unter hellem Erröten. Und die edlen, astetischen Züge der frommen Schwester zeigen milde lächelndes Verständnis.

Es ist am Abend desselben Tages.

In dem behaglichen Wohnzimmer der Villa Fortuna sitzt in einem bequemen Lehnstuhl der Rekonvaleszent und beobachtet mit glücklichem Lächeln seine Gemahlin, wie sie sich um ihn sorgt und müht. Soeben hat sie ihm ein weiches Kissen hinter den Rücken geschoben und greift nun nach der neuesten Nummer der „Mode elegant“, die vor ihr auf dem Tisch liegt.

Da tritt Jeannette auf den Fußspitzen ein und meldet mit geheimnisvoller Miene, Monsieur Reginald wünsche die gnädige Frau Marquise einen Augenblick zu sprechen. Er erwarte sie im kleinen blauen Salon. Er sei aber nicht allein.

Warum ström Irene bei dieser schlichten Botschaft das Blut mit rasender Geschwindigkeit zum Herzen, so daß sie meint, es müsse springen, dies rebellische Herz?

Kaum vermag sie, mit fast verlagender Stimme ihrem Gatten anzuschließen:  
„Entschuldige mich einen Moment, Liebster! Ich bin gleich wieder da!“

Und schon steigt sie mehr, als sie geht, die Treppe hinab nach dem blauen Salon.

Doch nicht Reginald findet sie dort.  
Am Fenster stehen, mit dem Rücken nach der Tür, zwei weibliche Gestalten: die eine in dem dunklen Ornat der Klosterschwester, die andere helle.

Irene will hin zu ihr — doch wie angewurzelt ist ihr Fuß. Sie will sprechen — doch kein Laut kommt über ihre Lippen. Sanft schiebt die Klosterschwester das neben ihr stehende junge

Geschöpf der Eintretenden entgegen und zieht sich selbst ins Nebenzimmer zurück.

Voll bebender Erwartung blickt Irene in das zart gerötete, ihr in hoffendem Bangen zugewandte Mädchenantlitz. Und ihr ist, als lege sich ein Schleier vor ihre Augen.

Impulslos dreht sie die Arme aus.

Da stürzt Mirjam mit einem Jubelruf auf sie zu:

„Mutter! Mutter!“

„Mein Kind! Mein teures Kind!“

Und die schlanken bebenden Mutterhände tasten nach den kleinen Fingern, die sich ihr entgegenstrecken. Und heiß, voll leidenschaftlicher Zärtlichkeit, pressen sich die zuckenden Mutterlippen auf die reine, klare Mädchenstirn.

„Verzeih mir, mein Kind! Verzeih!“

Keine Frage. Keine Erklärung.

Wie die Marquise Irene d'Estere damals in Mentone beim ersten Anblick jenes Mädchens dort oben wußte: es ist nicht ihr Kind — so weiß sie jetzt, sicher und unabänderlich: dieses hier ist ihr Kind!

Und seltsam Glücksgefühl durchwaltet ihr Herz.

Traumhaft schöne Tage brechen an für Mirjam. Eine neue Welt erschließt sich ihr unter dem Sonnenglanz der so lange entbehrten und unter unzähligen Tränen so heiß ersehnten Mutterliebe.

Und nicht nur die Mutterliebe allein ist es, die dies unermeßliche Glücksgefühl in ihr weckt — auch den stillgeliebten, dem ihr Herz vom ersten Augenblicke, da sie ihn sah, in keuscher Zärtlichkeit entgegenlag, hat sie wiedergefunden!

Und Reginald wie Mirjam wissen, obgleich noch kein Wort von Liebe zwischen ihnen gewechselt wurde, daß sie zu einander gehören fürs Leben.

Die Marquise Irene d'Estere ist noch schöner geworden. Von Tag zu Tag tritt die Ähnlichkeit zwischen Mutter und Tochter deutlicher hervor. Während das Glück die Mutter verjüngt und ihr edles Antlitz mit einem Schimmer von Jungfräulichkeit überhaucht, erscheinen die kindlichen Züge der Tochter jetzt gereifter, ernster.

Auch die Contessa Luisa Bertinetti fühlt sich glücklich und zufrieden; denn die Ereignisse der letzten Wochen sind nicht ohne Einfluß auf ihren Sohn geblieben. In den Adern des jungen Conte Marco fließt nicht nur das Blut seiner Großmutter, der leichtlebigen Kreolin, sondern auch das Blut der Edlen von Torlonia. Und letzteres fließt. Er erkennt, noch ehe es zu spät ist, daß es höhere Freuden auf dieser Erde gibt, als die Zeit mit Rennen, Festen und Spielen totzuschlagen, und er nimmt sich

fest vor, der sog. „Kavaliersstarrerei“ lebwohl zu sagen, um fortan ein nützliches Mitglied der Gesellschaft zu werden.

Madame Adeline hat ihre Halsstarrigkeit niedergekämpft und sich zum Nachgeben bequemt. Zumal ihr Sohn durch seine Verbindung mit der Enkelin des verstorbenen alten Herzogs von Torlonia in den Mißbehagen von ungezählten Millionen kommt.

(Schluß folgt.)

### Provinz und Umgegend.

**Neuba, 3. Dez.** An einem der letzten Tage verunglückten hier zwei Bergleute, die nicht unbedeutender Verletzungen wegen alsbald dem Krankenhaus „Bergmannstrost“ in Halle a. S. zugeführt wurden. Dem Vernehmen nach ist das Unglück im Schachte der Gewerkschaft Neuba geschehen, einer der Betroffenen soll Verletzungen am Kopfe, der andere Rippenbrüche erlitten haben.

**Lützen, 3. Dez.** Der ca. 70 Jahre alte Dachdeckermeister Karl Schmidt von hier verunglückte heute mittag auf dem Neubau Bahnhof Lausen durch Abstürzen aus ca. 20 Meter Höhe. Er trug hierbei verschiedene schwere Verletzungen davon; so wurde ihm außer verschiedenen Hautabschürfungen der rechte Arm ausgegüßelt, der linke Arm wie auch der Unterkiefer und mehrere Rippen sind gebrochen. Trotz dieser schweren Verletzungen konnte der sonst noch recht rüstige alte Mann allein per Bahn in seine Wohnung zurückkehren, wo er sich hoffentlich bald wieder erholen wird.

**Martrankstädt, 3. Dez.** Wegen der hohen Fleischpreise hatte der Stadtrat den Bezug ausländischen Fleisches in Erwägung gezogen. Von dieser Maßnahme wird aber kein Gebrauch gemacht, nachdem die hiesige Fleischerinnung durch ihren Obermeister Rößner an Ratstelle sich verpflichtet hat, den Preis für Rind- und Hammelfleisch um 10 Pfg. pro Pfund herabzusetzen und auch eine baldige Herabsetzung des Preises für Schweinefleisch in Aussicht gestellt hat.

**Erfurt, 3. Dez.** Nach den beiden schweren Einbrechern, die die Erfurter Kriminalpolizei am vergangenen Donnerstag verhaftete, herrscht dem „Allg. Anz.“ zufolge fortgesetzt rege Nachfrage. Nachdem bereits die Staatsanwaltschaften von Hamburg, Kassel, Essen und Dortmund sich um die beiden Verbrecher bemühen, haben sich neuerdings auch die Städte Bochum und Düsseldorf gemeldet, wo Diebstahls und sein dunkler Kumpan ebenfalls Einbruchsdiebstähle verübt haben sollen. Das gefährliche Duo wurde getrennt aus der Polizeizelle ins Untersuchungsgefängnis am Friedrich-Wilhelmsplatz übergeführt. Hier bleiben sie solange inhaftiert, bis entschieden ist, welche Stadt die Verbrecher zur Aburteilung bekommt. Ueber den gefährlicheren der beiden herrscht immer noch keine Klarheit. Seiner Angabe, daß

er Zettel heiße und österreichischer Deserteur sei, glaubt man nicht, da er ja auch ein Personalpapier aus Zürich, auf den Namen Troppmann lautend, bei sich hatte, das nachgewiesenermaßen gefälscht ist. Jedenfalls scheint der Verbrecher ein sehr starkes Interesse an der Verdunkelung seiner Persönlichkeit zu haben, und man vermutet, daß ihm außer den Einbruchsbiebstählen sehr schwere andere Verbrechen zur Last fallen. Wie nahe dem Gauner seine Verhaftung geht, läßt der Umstand durchblicken, daß er in der Haftzelle zwei Selbstmordversuche machte. Er wollte sich dem Schnürband aus seinen Stiefeln erschöpfen, wurde aber von dem dazukommenden Gefangenwärter daran gehindert.

**Saalfeld, 3. Dez.** Dem 23 Jahre alten Geschirrführer Zimmer gingen bei einer Schlachtenhalbe die Röhlig die Pferde durch. Bei dem Bemühen, die Tiere festzuhalten, kam er unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß er alsbald starb.

**Erfurt, 3. Dez.** In seiner Wohnung in der Förstchenstraße erhängte sich heute der Eisenbahn-Direktionsrat, Rechnungsrat Hermann Besemann. Der Grund zur Tat soll in einem körperlichen Weiden zu suchen sein.

**Magdeburg, 3. Dez.** Die Stadtordnungen lehnten auf Antrag eines eingekerkerten Ausschusses die Einführung von Mittelschulen ab. Der Ausschuß hatte an Stelle dessen beantragt: 1. die Einführung von unentgeltlichen Schulklassen (Förderklassen, Sonderklassen) bei der Volksschule, um so Volksschülern zu ermöglichen, in höhere Schulen überzugehen; 2. die Einführung des Unterrichts in einer Fremdsprache in der Volksschule, wenn auch nur fakultativ; 3. für befähigte Kinder unbemittelter Eltern Beihilfen zum Besuch der höheren Schulen zu gewähren; 4. die durchschnittliche Klassenfrequenz der Volksschule tunlichst bald von 47 auf 40 herabzusetzen. Die Beratung hatte zur Folge, daß die vom Ausschuß vorgelegten Anträge 1 und 3 angenommen und die Anträge 2 und 4 abgelehnt wurden.

**Schöden, 3. Dez.** Am Montag vormittag legte die 70jährige Ida Diegel selbst Hand an sich; sie wurde in ihrer Wohnung erhängt aufgefunden. Die betagte Frau sollte operiert werden; Furcht vor der Operation trieb sie zu diesem Schritte.

**Grönungen, 4. Dez.** Seit 14 Tagen wurde hier der 21jährige Sohn des Ackerbürgers Behrens vermisst. Jetzt ist er als Leiche in der Bode gefunden worden. Der unglückliche junge Mann ist ermordet worden. Man hat bereits die drei feigen Verbrecher ermittelt, die ihn überfallen und ermordet haben. Es sind dies der Handelsmann Knobel und zwei Kumpane, die Gebrüder Sokolnoski. Der junge Behrens hatte die drei nachts überrascht wie si Echillsalpeter zerhiere, und drohte mit Anzeigle. Sofort warfen sie ihn nieder und brachten ihn durch Ermürgen zum Schweigen. Den Leichnam luden sie auf ihren Wagen und fuhren ihn an den Fluß, wo sie diesen ins Wasser warfen. Alle drei sind bereits verhaftet.

**Langermünde, 3. Dez.** Der 50jährige frühere Briefträger Karl Storbeck wurde ermordet aufgefunden. Unter dem Verdachte der Täterschaft wurden seine eigene Frau und sein Sohn verhaftet.

**Trebnitz b. Merseb., 2. Dez.** Ueber den jähen Tod des Gutsbesitzers Hugo Sander von hier wird berichtet: Der Betreffende kam von Merseburg geritten. Durch vorüberfahende Lastwagen und Autos scheute das Pferd. An der Fasanerie fand Herr Niemann Herrn Sander hilflos liegen, während das Pferd hertrennlos umherlief. Herr Niemann ließ Herrn Sander in seinem Hause unterbringen u und die erste Hilfe angedeihen. Infolge der Aufregung aber konnte Herr S. sich nicht wieder erholen; der hinzugezogene Arzt stellte fest, daß ein Gehirnschlag dem Leben des Herrn S. ein Ende gemacht hatte.

**Heddingen, 3. Dez.** Heute früh, kurz vor 8 Uhr, hat in einem nahe der Volksschule gelegenen Strobdienen der aus Schönebeck gebürtige und in Staßfurt beschäftigte Schlosser A. C. sich und seine Geliebte E. S. zu erschließen versucht. Die beiden schwerverletzten Personen wurden in die nahegelegene Wohnung der S. gebracht. Ein schnell hinzugezogener Arzt stellte fest, daß E. einen Schuß durch den Magen, die S. einen solchen durch die Lunge erhalten hat. Ueber das Motiv zu der Tat ist nichts bekannt.

**Vermischtes.**

**Lützen, 4. Dez.** Bei einem größeren Stubenbrande in der zweiten Etage des Hotels „Stadt Berlin“ kamen die beiden ein und fünf Jahre alten Kinder des Hotelwärters Oskar Bries am Leben. Nebenfalls sind sie im Quam erkrankt. Gestern gegen 8 Uhr abends brachte das Kindermädchen die Kleinen zu Bett, heizte das Zimmer und schloß es ab. Erst gegen 12 Uhr wurde der Brand entdeckt. Die Feuerwehr barg die beiden angebrannten Weiden.

**Ravensburg (Württemberg), 4. Dez.** In dem Dorf Oberjulgen wurde Sonntag, während die meisten Einwohner dem Gottesdienst besuchten, die Dekanonsfrau Therese Hothenhäuser ermordet. Bei der Heimkehr fand ihr Mann die Leiche mit durchschnittenem Halse; auch fehlten Vermögensgegenstände. Als der Tat verdächtig wird der 25 Jahre alte Kaufmann Hermann Schierz aus Langenortersdorf in Sachsen verfolgt. Die Ermordete war vor ihrer Beheiratung im Blumengeschäft Schierz in Vberach bei den Eltern des Verdrächtigen tätig.

**Köln, 4. Dez.** Ein blutiger Verfall ereignete sich in dem „Hotel Central“. Dort erschien in aufgeregtem Zustand der Förster Gierlich aus Morsbach und verlangte von der Frau des Hotelbesitzers Schwarz die Herausgabe seines Kindes, weil dieses angeblich schief behandelt werde. Als Frau Schwarz sich weigerte, schloß der Förster sie mit einem Knobel nieder; sie war sofort tot. Der Förster ließ nach dem Hauptbahnhof, wo er aber von der Polizei verhaftet wurde. Die Tochter des Försters ist mit einem Sohn des Hotelbesitzers verheiratet, und während einer Krankheit der Mutter war das Kind bei Frau Schwarz untergebracht.

**Memel, 5. Dez.** Gestern morgen 9 Uhr wurden die Weiden der beiden jungen Leute, der Verkäuferin Alga Schulz aus Memel und des Kahnführers Otto Weuler aus Lititz, die sich in der Nacht zum Dienstag im Winterhafen ins Wasser gestürzt hatten, aufgefunden.

**Kassel, 5. Dez.** Ein 40jähriger Arbeiter trug in der Hofenpöhlernstraße, Kassel, fünfzig Kisten und blieb, da sich niemand um ihn kümmerte, liegen und wurde später ertrunken aufgefunden.

**Karlsruhe, 4. Dez.** Der Disziplinschreiber Sergeant Kanisch vom 112. Regiment (Freiburg, Breisgau) ist unter Mithahme von Dienstgeleuten fahnenflüchtig geworden.

**Düsseldorf, 4. Dez.** Ein Amsterdamer Kaufmann, der in Geschäften in den Bergnignungsstätten der schönen Rheinlande, als der Holländer aber am Morgen in sein Hotel zurückkehrte, vermißte er seine Brieftasche mit 14 000 M. barem Geld. Das schloßmiste jedoch war, daß der Besohniene der Polizei noch nicht einmal angeben konnte, wo er eigentlich in der Nacht gewesen war.

**Wina, 4. Dez.** Wegen Wechsellässigung in Höhe von 200 000 Rubel verhaftete die Winaer Polizei den Sohn des Warschauer Großindustriellen Polikowski.

**Neuworf, 4. Dez.** Jammaia ist abermals durch einen schweren Sturm heimgeführt worden, dem viele Menschen zum Opfer fielen. Der Schaden ist tiefl.

**Geriichtszeitung.**

**München, 4. Dez.** Das Schöffengericht in Tegernsee hatte einem Kaufmann aus Würtemberg, der nach einem Tod im Tegernsee nur mit Bodelstetium und Mantel bekleidet zum nahen Brauflößerei ging, um sich einen „Sur“ zu machen, wegen groben Unfugs zu 100 M. Geldstrafe verurteilt. In der Berufungssinstanz vor dem Landgerichte München 2 machte nun der biedere Schwabe geltend, daß es in Tegernsee oft vorkomme, daß Herren von ihrer Villa aus im Bodelstetium zum See gingen und zurück, und daß man dort gar nichts dabei finde. Ja, er habe in Egern gesehen, wie Damen im Bodelstetium sich sogar im Publikum bewegen, ohne daß jemand daran Anstoß genommen habe. Das Landgericht hatte ein Einsehen und setzte die Geldstrafe auf 20 M. herab. Die Staatskasse muß jetzt noch ein Drittel der Kosten des interessanten Prozesses tragen.

**Berlin, 4. Dez.** Die Zigeunerfahndung auf dem Wedding, die schon mehrfach die Strafgerichts beschuldigt hat, gefangte gefahren wieder einmal vor dem Strafrichter zur Erörterung. Wegen Landfriedensbruchs war der Zigeuner Joseph Schubert vor der 2. Strafkammer des Landgerichts angeklagt. In dem Hofgebäude des Grundstücks Koloniestraße 119 wohnen seit längerer Zeit etwa 70 Zigeuner, die sich gemeist als Musiker ernähren. Zwischen diesem Stamm und einem anderen, der im Osten Berlins sein Domizil aufgeschlagen hatte, bestand seit langer Zeit grimmige Feindschaft. Nachdem schon verschiedene „Zweifämpfe“ ausgetragen waren, kam es eines Tages zu einer regelrechten Schlacht. Etwa 30 Zigeuner aus dem Osten führten in Automobilen nach der Soldiner Straße, wo bei einem Stammesgenossen erst „Kriegsraat“ gehalten wurde. Von hier aus zogen sie, mit Keulenhorn, Dolchen, Gummistülpeln und den unglücklichsten altnormischen Schießsprüngen und Donnerbüchsen bewaffnet, nach der Koloniestraße, um einen regelrechten Überfall auf die Feinde zu verüben. Sie traten auf dem Hofe in Reih und Glied an, und auf das Kommando „Feuer“ gaben sie in die Fenster des Feindes eine Salve ab. Der überempfindliche Gegner hatte sich bald ebenfalls bewaffnet, und im Nu war ein Feuergefecht im Gange, durch das auch unbeteiligte Hausbewohner in Mitleidenhaft gezogen wurden. Als die Schlacht im besten Gange war, ereignete sich eine überaus komische Szene. Der im Nebenhanse wohnende Schupmann Münderberg, der vom Dienst gekommen war und sich gerade schlafen gelegt hatte, ergriff seinen Säbel und stürzte sich, nur mit Hemd und Hofe bekleidet, auf die „Belagerer“. Kaum erblickten diese ihn, als sie blitzschnell davonrannten, um nur nicht mit dem gefährlichsten Schupmannsäbel Bekanntschaft zu machen. Mehrere „Kombattanten“ wurden festgenommen, aber gegen Stellung von Kautionen von 60-1000 M. wieder aus der Unteruchungshaft entlassen. Sie liehen sämtlich die Kautionen im Stich und zerstreuten sich in alle Winrichtungen, so daß der Polizeibehörde unendliche Schwierigkeiten erwuchren, der Ausreißer wieder hohhaft zu werden. Drei der Ergabenden, die man im Stich verhaftete, wurden kürzlich von der Strafkammer zu je 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt. Der jetzige Angeklagte Schubert, der in Reimbeck bei Hamburg verhaftet worden, wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Aus dem Gerichts-Verkehr.**

**Ein Sandkuchen, welcher mit „Palmona“ gebacken wurde, und vorzüglich geriet und schmeckt, ist die Anregung zu meinen Zeilen. Ich habe nun das Urteil gewonnen, daß Palmona ein vollwertiger Ersatz für frische Kuhbutter ist und empfehle es in meinem Bekanntheitskreise mit der größten Begeisterung. Niemand muß glauben, daß der Kuchen nicht mit frischer Butter gebacken ist.“ Frau A. B. Dieses ist der Ausdruck eines Originalschreibens, wie sie der Firma H. Schindl u. Co. A.-G. der allertüchtigen Produzentin von Palmona (Pflanzen-Butter-Margarine) fast tagtäglich zugehen, gewiß ein Beweis für die vorzüglichen Eigenschaften des genannten Produktes.**